

Holger Wilhelm

# ORIENTIERUNG IN DER DIGITALEN LEBENSWELT

Impulse für eine benachteiligungssensible  
Didaktik digitaler Technologien

[transcript] Digitale Gesellschaft

Holger Wilhelm  
Orientierung in der digitalen Lebenswelt

**Holger Wilhelm** (Dr. phil.), geb. 1983, lebt in der Nähe von Würzburg und arbeitet an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Pädagogik und Didaktik im Kontext erschwerter Lern- und Lebensprozesse.

Holger Wilhelm

# **Orientierung in der digitalen Lebenswelt**

Impulse für eine benachteiligungssensible Didaktik digitaler Technologien

**[transcript]**

Die vorliegende Arbeit wurde mit dem Titel »Orientierung in der digitalen Lebenswelt – Konturen einer benachteiligungssensiblen Didaktik digitaler Technologien« zur Erlangung der Doktorwürde der Fakultät für Humanwissenschaften der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am Institut für Sonderpädagogik als Dissertation angenommen.

Gutachter: Prof. Dr. Stephan Ellinger, Prof. Dr. Oliver Hechler

Tag der Disputation: 21.10.2025

Holger Wilhelm, <https://orcid.org/0009-0003-8365-8309>

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Sonderpädagogik

Die Open-Access-Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Julius-Maximilians Universität Würzburg.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dn.b.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

### **2026 © Holger Wilhelm**

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | [live@transcript-verlag.de](mailto:live@transcript-verlag.de)

Umschlaggestaltung: Lena Schäfferling

Umschlagabbildung: Gerd Altmann auf Pixabay (bearbeitet)

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839478288>

Print-ISBN: 978-3-8376-8228-1 | PDF-ISBN: 978-3-8394-7828-8

Buchreihen-ISSN: 2702-8852 | Buchreihen-eISSN: 2702-8860

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

# Inhalt

---

<b>Danksagung</b> .....	9
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	11
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	13
<b>1. Hinführung</b> .....	15
<b>2. Problemstellung</b> .....	23
<b>3. Erkenntnisinteresse</b> .....	27
3.1 Rekonstruktion der digitalen Lebenswelt .....	27
3.2 Digitale Kompetenz und digitale Bildung als Zielstellungen .....	29
3.3 Didaktik digitaler Technologien .....	32
3.4 Zusammenfassung .....	32
<b>4. Beeinträchtigungen des Lernens</b> .....	33
4.1 Beeinträchtigungen des Lernens, Lernstörungen und Lernschwierigkeiten .....	33
4.2 Differenzlinie I: Beeinträchtigte Lernprozesse .....	36
4.3 Differenzlinie II: Gefährdende Lebenswelten .....	40
4.4 Beeinträchtigte Lernprozesse im Kontext gefährdender Lebenslagen .....	44
4.5 Schlussfolgerungen .....	45
4.6 Zusammenfassung und Ausblick .....	47
<b>5. Forschungsstand: Ungleichheit in digitalen Lebenswelten</b> .....	49
5.1 Digitale Benachteiligung .....	50
5.1.1 Erkenntnisse zum Zugang und zur Nutzung digitaler Technologien .....	53
5.1.2 Forschungsbefunde zu digitalen Kompetenzen von Jugendlichen .....	57
5.2 Digitale Technologien im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens .....	62
5.3 Limitierungen und Forschungsdesiderata .....	71
5.4 Zusammenfassung und Ausblick .....	72

<b>6. Hermeneutik und Phänomenologie als Forschungszugänge</b> .....	73
6.1 Methodologische Forschungszugänge .....	73
6.2 Haftstellen an die Hermeneutik .....	74
6.2.1 Universale Hermeneutik nach Gadamer .....	75
6.2.2 Hermeneutik in der Pädagogik .....	76
6.3 Anknüpfungspunkte an die Phänomenologie .....	77
6.3.1 Grundgedanken der Phänomenologie Husserls .....	78
6.3.2 Deskription, Erfahrung und Evidenz im System der Phänomenologie .....	80
6.3.3 Konzept der Lebenswelt .....	82
6.3.4 Phänomenologie in der Pädagogik .....	84
6.4 Theoriegeleitete Forschung in der Pädagogik .....	85
6.5 Einordnung der gewählten Forschungszugänge .....	86
6.6 Zusammenfassung und Ausblick .....	88
<b>7. Subjekt-Weltverhältnisse als Modi des lebensweltlichen Zugriffs</b> .....	89
7.1 Erste-Person-Perspektive: Selbstverhältnis .....	91
7.2 Welt der Bezugnahme: Weltverhältnis .....	93
7.2.1 Konstruktivistische Ansätze .....	94
7.2.2 Begehren des Neuen Realismus .....	98
7.2.3 Sinnfeldontologie als Nexus zwischen Konstruktivismus und Realismus? .....	100
7.3 Zusammenfassung und Ausblick .....	105
<b>8. Interlog I: Festlegung der Analyseebenen</b> .....	107
<b>9. Medien innerhalb der Subjekt-Weltbezüge</b> .....	113
9.1 Medium: Ein Annäherungsversuch .....	113
9.2 Was ist ein Medium? .....	115
9.3 Perspektiven auf den Medienbegriff .....	119
9.4 Digitale Medien .....	121
9.5 Bedeutung von Medien innerhalb der Subjekt-Weltverhältnisse .....	123
9.6 Zusammenfassung und Ausblick .....	125
<b>10. Phänomene der digitalen Lebenswelt</b> .....	127
10.1 Existenzbedingungen in der digitalen Lebenswelt .....	127
10.2 Konstituierende Strukturen der digitalen Lebenswelt .....	133
10.2.1 Daten: Grundstoff der digitalen Lebenswelt .....	136
10.2.2 Informationen: Bedeutung in der digitalen Lebenswelt .....	139
10.2.3 Algorithmen: Herz der digitalen Lebenswelt .....	141
10.2.4 Digitale Technologien: Die Schnittstelle .....	146
10.3 Zusammenfassung und Ausblick .....	149
<b>11. Verwerfungen in der digitalen Lebenswelt</b> .....	151
11.1 Gefangen im digitalen Bildungskeller .....	151
11.2 Zwischen Möglichkeiten und Ohnmachtsgefühlen in der digitalen Lebenswelt .....	154

11.2.1	Subjekt-Weltverhältnis .....	161
11.2.2	Intersubjektive Verhältnisse .....	171
11.2.3	Objektive Verhältnisse (Weltverhältnisse).....	179
11.3	Zusammenfassung und Ausblick .....	188
<b>12.</b>	<b>Lern- und Bildungsprozesse als Erfahren der Lebenswelt .....</b>	<b>189</b>
12.1	Bildung als pädagogisches Ziel .....	190
12.1.1	Terminologie des Bildungsbegriffs .....	190
12.1.2	Klassisches Bildungsverständnis bei Humboldt .....	192
12.1.3	Bildungsverständnis bei Klafki .....	193
12.1.4	Transformatorisches Bildungsverständnis .....	197
12.1.5	Kritische Einordnung .....	200
12.2	Exkurs I: Erziehung und Bildung .....	202
12.3	Kompetenzbegriff als Derivat des Bildungsbegriffs .....	206
12.3.1	Genese des Kompetenzbegriffs .....	206
12.3.2	Facetten und Dimensionen des Kompetenzbegriffs .....	210
12.3.3	Operationalisierung von Kompetenzen .....	211
12.3.4	Wissen ist (k)eine Kompetenz? .....	214
12.3.5	Kritische Einordnung .....	216
12.4	Zusammenhänge von Bildungs- und Kompetenzbegriff .....	219
12.5	Exkurs II: Verhältnis von Lern- und Bildungsprozessen .....	223
12.6	Zusammenfassung und Ausblick .....	228
<b>13.</b>	<b>Orientierungsversuche in der digitalen Lebenswelt .....</b>	<b>231</b>
13.1	Bildungsprozesse in der digitalen Lebenswelt .....	232
13.1.1	Medienbildung, informatische Bildung und digitale Bildung .....	232
13.1.2	Perspektiven auf Medienbildung .....	238
13.1.3	Theorie der strukturalen Medienbildung.....	240
13.1.4	Digitale Bildung als Semantisierung der Lebenswelt .....	245
13.2	Lernprozesse in der digitalen Lebenswelt .....	247
13.2.1	Medienkompetenz und digitale Kompetenz – terminologische Klärungen .....	247
13.2.2	Internationale Begriffsverwendung: Digital Literacy .....	254
13.2.3	Dimensionen von Medienkompetenz und digitalen Kompetenzen .....	257
13.2.4	Operationalisierung digitaler Kompetenzen .....	266
13.2.5	Digitale Kompetenzen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens .....	271
13.3	Verflechtungen von digitaler Bildung und Digitalkompetenzen .....	278
13.4	Lern- und Bildungsprozesse als Semantisierungsmodi der digitalen Lebenswelt .....	279
13.5	Erziehung in der digitalen Lebenswelt .....	281
13.6	Zusammenfassung und Ausblick .....	282
<b>14.</b>	<b>Interlog II: Der Gegenstandsbereich der Didaktik .....</b>	<b>285</b>
<b>15.</b>	<b>Ableitungen für die didaktische Theoriebildung .....</b>	<b>289</b>
15.1	Bedeutung des Bildungsbegriffs für die Didaktik .....	289
15.2	Lebens- und Sinnfeldorientierung .....	290

15.3	Didaktische Figuren der Vermittlung .....	295
15.3.1	Didaktisches Dreieck als Strukturierungsmittel .....	296
15.3.2	Didaktische Pyramide nach Gruschka .....	299
15.4	Subjekt-Weltbezüge als didaktisches Reflexionsmodell .....	303
15.5	Zusammenfassung und Ausblick .....	309
<b>16.</b>	<b>Überlegungen zu einer Didaktik digitaler Technologien .....</b>	<b>311</b>
16.1	Verortung einer Didaktik digitaler Technologien .....	311
16.2	Digitale Technologien als Gegenstand der Didaktik .....	314
16.3	Inhaltsbereiche einer Didaktik digitaler Technologien .....	319
16.4	Spezifika digitaler Technologien .....	327
16.5	Transformationen des Erkenntnisobjekts im Planungsprozess .....	329
16.6	Zusammenfassung und Ausblick .....	332
<b>17.</b>	<b>Konturen einer benachteiligungssensiblen Didaktik digitaler Technologien .....</b>	<b>335</b>
17.1	Digitale Technologien im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens .....	336
17.1.1	Digitale Technologien als Unterrichtsgegenstand .....	341
17.1.2	Digitale Technologien als Werkzeuge .....	348
17.1.3	Digitale Technologien als Lehr-Lernmedium .....	350
17.1.4	Phänomene digitaler Technologien .....	353
17.2	Sinnfelder digitaler Technologien .....	355
17.3	Zusammenfassung und Ausblick .....	391
<b>18.</b>	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>393</b>
<b>19.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>397</b>